

Zielgruppe

Das Blockseminar ist konzipiert für Psychotherapeut:innen in Anstellung oder in eigener Praxis, sowie für Studierende der IPU im Masterstudiengang (klinisch) und Mitarbeiter:innen der IPU-Ambulanz, sowie für Kandidat:innen der psychoanalytischen und tiefenpsychologischen Institute.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 6. Oktober 2023 über das Formular auf der Website der Fortbildung an. Sie finden diese über: www.ipu-berlin.de/fort-und-weiterbildung/

Bis zum Ablauf des 14. Tages vor Beginn der Veranstaltung kann die Teilnahme durch eine formlose E-Mail an fortbildung@ipu-berlin.de storniert werden. In diesem Fall wird die Gebühr ohne Abzug zurück erstattet. Ab diesem Zeitpunkt ist eine Stornierung nicht mehr möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Das **Körperselbst** – Aufbau, Entwicklung, traumatische Desorganisation, Behandlung

Seminarzyklus mit Dr. en psychanalyse Sebastian Leikert



Zertifizierte Fortbildung

Am 20. und 21. Oktober 2023 an der IPU Berlin

Stromstraße 1 • 10555 Berlin

Teilnahmegebühr

380 €

Kandidat:innen, Studierende und Mitarbeiter:innen der IPU-Ambulanz zahlen 190 €.

Um eine gute Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten ist die Teilnehmer:innenzahl auf 25 begrenzt.



INTERNATIONALE
PSYCHOANALYTISCHE
UNIVERSITÄT BERLIN

Inhalte und Schwerpunkte

Wir wohnen in unserem Körper und es ist klar, dass er zu uns selbst gehört. Gleichzeitig ist dieser Teil des Selbst – das **Körper selbst** – in der psychoanalytischen Begriffsbildung kaum berücksichtigt. Eine explizite und umfassende Theorie des Körper selbst liegt derzeit nur bei Dejours in Weiterentwicklung der Theorie von Laplanche vor und ist in deutscher Sprache noch kaum veröffentlicht. Im Seminar wird das Thema des Körper selbst in seiner lebenslangen Bedeutung entfaltet. Dabei wird zunächst einmal die primäre sinnliche Interaktion zwischen Mutter und Kind beschrieben und herausgearbeitet, wie sich aus der Mutter-Kind Symbiose ein autonomes Selbst herauslöst, das vor allem ein Körper selbst mit klaren Grenzen ist und bleibt.

Diesem Entwicklungsschritt wird im Seminar viel Aufmerksamkeit gewidmet. Das Körper selbst löst sich aus der Phantasie eines einzigen symbiotischen Mutter-Kind-Körpers, einer Dualunion in einer einzigen Hauthülle (Anzieu) erst Stück für Stück heraus.

Gelingt dies nur unvollkommen, so bleiben unsymbolisiert im Körper selbst Beschädigungen zurück, die jeden weiteren Entwicklungsschritt erschweren. Einerseits werden hier die spezifischen Beschädigungen des Körper selbst und deren ebenfalls körperlich organisierte Abwehrstruktur beschrieben: **Zweithautbildung** (Esther Bick), **autistische Barrieren** (Francis Tustin), **verkapselte Körperengramme** (Sebastian Leikert). Andererseits wird im Seminar die Wirkung solcher Körper selbst-Störungen auf weitere Entwicklungsschritte betrachtet (u. a. in der Pubertät und in der Mutterschaft).

Neben der Beschreibung der Entwicklung wird mit der **somatischen Narration** eine Arbeitsweise vorgestellt, die sich spezifisch diesen Strukturen zuwendet und eine nicht-deutende, auf Wahrnehmungsarbeit beruhende Akzentuierung des analytischen Prozesses darstellt (Seminar Juni 2023). Wahrnehmungslenkung und Präsenz der Analytikerin bietet den nicht intrusiven Rahmen dafür, dass die unterbrochene Separation des Körper selbst nachgeholt werden kann, ohne das voreilig in einen Symbolisierungsvorgang gedrängt wird, der die Bildung der Körper selbst-Grenze nicht fördert, sondern unterbricht.

Das Seminar ist theoretisch und kasuistisch ausgerichtet. Die Arbeit in Kleingruppen unterstützt darin, die diskutierten Konzepte mit der eigenen klinischen Erfahrung zu verbinden.

[Weitere Informationen auf unserer Website.](#)

Programm

Freitag, 20. Oktober

14 – 15:30 Uhr: Sinnliche Dialogprozesse vorgeburtlich und perinatal. Die Transformation sich wiederholender Muster der Interaktion in die **Grundstrukturen des Körper selbst** sowie deren Widerspiegelung in kulturellen Ritualen

15:45 – 17:15 Uhr: Die Beschädigung des Körper selbst. Traumatisierung und der Aufbau des **Verkapselten Körperengramms** die vier Strukturkomponenten des verkapselten Körperengramms.

17:30 – 19 Uhr: Vom zerbrochenen Container zur Werkstatt der Emotionen: Brüche im Körper selbst und deren Veränderung im Kontext der Somatischen Narration.

Samstag, 21. Oktober

9 – 10:30 Uhr: Separation und Vernichtungsangst: Traum von der Mutter, die sich selbst geköpft hat: klinische Beispiele für den Moment der Separation und ihre Wirkung auf den Prozess der Analyse. Von der körperlichen Symbiose mit der Mutter zum abgegrenzten Körper selbst.

10:45 – 12:15 Uhr: Entwicklungsschritte in der Kindheit: Grundsätzliche Störungsmuster: Hemmung (Angst) und Desorganisation (Trauma) und ihre Wirkung auf das Körper selbst. Problematik der Selbstgrenze bei der **Zwangsstörung**. Selbstgrenze und **Psychose**. **Pseudoautonomie:** Dissoziation des Körpers und Überbetonung der sekundären Kommunikationssysteme. **Borderlinestruktur** und die Trennung als Anlass für Dekompensation?

13:30 – 15 Uhr: Pubertät und Erwachsenenalter: Entwicklungsaufgabe der **sexuellen Identifizierung**. Die Sportlerin: **Hemmung** der sexuellen Erregung und das Verbleiben im kindlichen Körper, Der Krieger: Pseudomännlichkeit und Abwehr der Sexualität. Sexuelle Intimität vs. **Versteinerung** in der Annäherung an die sexuelle Erregung. **Mutterschaft** als Gefahr der Retraumatisierung. Mutterschaft und Vereinnahmung des Kindes und der Wunsch, die leibliche Symbiose in die eigene Verfügung zu bekommen

15:15 – 16:45 Uhr: Reste und Anregungen: in der Sitzung bestimmen wir das Thema gemeinsam aus liegendebliebenen Fragestellungen und weiteren klinischen Fragen.

Leitung

Dr. en psychanalyse Sebastian Leikert ist Psychoanalytiker, Lehranalytiker und Supervisor (DGPT) und affiliertes Mitglied der DPV. Er ist Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse und Musik und Redaktionsmitglied der Zeitschrift *The Psychoanalytic Quarterly*.